

# Halle-Zeitung

## Halle'sche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mittelddeutschland

Die „Halle-Zeitung“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis beträgt 2,00 Reichsmark. Durch Abnahme eines Beleghefts 10 Reichsmark. Der Einzelheftpreis 10 Pfennige. Abnahme halbjährlich 10 Reichsmark. Der Anzeigenpreis ist nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen. Die Anzeigen werden am nächsten Tag besetzt. Jede Zeile 0,25 Reichsmark.

Die Anzeigen des in diesem Blatt für den „Allgemeinen Leserkreis“ bestimmten, besonders Ermäßigung. Derzeitige Preis 10 Reichsmark. Der Einzelheftpreis 10 Pfennige. Abnahme halbjährlich 10 Reichsmark. Der Anzeigenpreis ist nach dem Inhalt der Anzeigen zu bestimmen. Die Anzeigen werden am nächsten Tag besetzt. Jede Zeile 0,25 Reichsmark.

### Neues in Kürze.



**Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius (DRP),** der als fünftier Reichsanführer genannt wird. Das offizielle Organ der Zentrumspartei, die „Germania“, hält es für ausgeschlossen, daß sich das Zentrum an der von Dr. Curtius geplanten Koalitionsbildung sämtlicher bürgerlichen Parteien beteiligen werde. Eine Regierung unter Beteiligung der Deutschnationalen mit vollparteilicher Spitze wäre — wie das Blatt schreibt — eine ausgesprochene Rechtsregierung, die auf die Unterfütterung des Zentrums nicht zählen kann. Sollte es jedoch wieder zur Bildung einer Regierung auf der bisherigen Grundlage kommen, so wäre es die „Germania“ für sich selbst zu halten, daß die Regierung kein Zentrum verleihe. Die Koalition der Sozialdemokraten, der Sozialisten und der Sozialisten der Arbeiterpartei hält die Aussichten des Herrn Dr. Curtius für gering.

Die drei Parteien der Weimarer Koalition im Preußenlandtag haben in Führersprechungen der letzten Tage sich für Zurückstellung der Wiederholung von Verhandlungen zur Erweiterung der Regierungskoalition in Preußen ausgesprochen, solange die Regierungserweiterung im Reich ungeklärt bleibt.

Gegen den Eintritt der Deutschen Volkspartei in die preussische Regierung haben Parteivorstellungen in Brandenburg, Pommern und Allenstein Resolutionen angenommen.

Dem Reichstag über die wenigen Tagen der Gelehtenzeit über die Arbeitslosenversicherung in der neuen Legislaturperiode. Die Sozialdemokraten haben beim Reichstagspräsidenten beantragt, den Entwurf auf die Tagesordnung einer der ersten Sitzungen des Parlamentes zu legen.

Die Zahlen über die deutsche Auswanderung für das Jahr 1926 ergeben die trotz aller Hoffungsgründe tiefsten Wirtschaftsbeziehungen des von Steuern und Arbeitsmangel erdrückten Reiches wieder. Die Auswanderung im Jahre 1926 zeigt gegenüber dem Jahre 1925 eine Zunahme von fast 30 Prozent.

Das belgische „Journal Officiel“ veröffentlicht ein königliches Dekret, das das Gesetz über den Arbeitsvertrag auf alle Lohnverhältnisse ausdehnt. — Nach einer Meldung des „Borndrus“ aus Eilen bereiten die Gewerkschaften vom Rheinland und Westfalen eine umfangreiche Propagandaaktion für Vertreibung des Arbeitsvertrages und für Vertreibung des Arbeitsvertrages.

Der englische Schatzkanzler Churchill ist auf der Durchreise nach Wien in Paris eingetroffen. Churchill wird in Wien Aufbruch nehmen und mit Mussolini und dem italienischen Finanzminister Colpi zusammenkommen. — In Paris politischer Kreise verläutelt, daß eine Zusammenkunft Briand mit Mussolini in einem französisch-italienischen Grenzort geplant ist.

Der Döner Prozeß meldet aus Belancon: 6 heimtransportierte Regimenter sind im Grenzgebiet von Grenoble-Digne gegen Italien garnisoniert worden.

Die Komintern hat ein Dekret erlassen, wonach Kämpfer Gefährlichen, die nicht sozialistische Wege sind, ausgewiesen werden. Als einziger darf der geistliche Reichsanführer Weizsäcker in Moskau bleiben.

In Nordbrabant ist ein neuer Aufruf ausgedruckt und zwar wegen der Hinrichtung des Reichsmarschalls am letzten Freitag.

### Neue Schwierigkeiten mit Frankreich.

Die neuen Instruktionen, die die internationalisierte Militärkommission von ihren Pariser Auftraggebern für die Mitte Januar beginnenden Verhandlungen über die stilligen Fragen des Krieges erhalten hat, scheinen, wie sich der demokratische Zeitungsbericht befindet, nicht geeignet zu sein, die Verhandlungen schnell zum Abschluß zu bringen.

Bei den Verhandlungen kommen vier Streitpunkte in Frage: Die Frage der Schiffsmaschinen, in der die deutsche Regierung im Gegensatz zu den Alliierten die Auffassung vertritt, daß diese Maschinen kein Kriegesgerät darstellen. Die zweite Streitfrage ist die der Kriegsgeschützmaschinen, wobei die Alliierten verlangen, daß nicht nur die Herstellung dieser Maschinen, sondern auch die Herstellung von Hilfsgeräten zur Herstellung dieser Maschinen verboten sein soll. Von der Regelung dieser Streitfrage hängt unter Umständen die Schließung von Spezialfabriken ab, die mehrere tausend Arbeiter beschäftigen.

Im Hinblick auf die Rüstungsindustrie fordert die Alliierten, daß diese Industrie schon dann ein Verbot, wenn diese Industrie nicht vom Hersteller zum Kriegesgerät ausserhalb sind. Diese Forderung

entspricht in keiner Weise den Bestimmungen des Versailler Diktats.

Beim vierten Streifenpunkt über Einzelteile der Dpilit verlangt die Alliierten, daß der deutsche Industrie die Herstellung von Einzelteilen als Hilfskriegesgerät verboten sein soll. In dieser rein wirtschaftlichen Angelegenheit dürfte die deutsche Regierung zu einer Regelung bereit sein, insofern als alle Sicherungen und Vorrichtungen getroffen werden sollen, die ein Verbot dieser Einzelteile in Deutschland unmöglich machen.

**Neue Seite des Pariser „Journal“.**

Im „Journal“ verlangt der französische Generalstab nahegelegene Senator St. Bruce von der Alliiertenkonferenz, daß sie auf der völligen Niederlegung der streitigen Streitigkeiten bestehen müsse. Darüber hinaus müsse die Alliiertenkonferenz die Alliierten zur Niederlegung der Streitigkeiten verpflichten. St. Bruce verlangt dann nachzuweisen, daß die von Deutschland gebaute Rüstungsanlagen dem einzigen Zweck dienen, Polen zu bedrohen. In Europa die Rolle eines „Sollwerts“ der Zuspitzung gegen die deutsche Industrie. Gleichzeitig mit diesem Artikel des „Journal“ tritt die Pariser „Liberte“ für dauernde Beibehaltung des Rheinlandes ein.

### Zuspitzung der Lage in China.

#### Räumung der englischen Konzessionen in Hankow.

Die Chinesen haben die Räumung der englischen Konzessionen in Hankow verlangt. Die Alliierten haben die Räumung der englischen Konzessionen in Hankow verlangt. Die Alliierten haben die Räumung der englischen Konzessionen in Hankow verlangt.

#### Die chinesische Kuomintang.

Die chinesische Kuomintang hat die Räumung der englischen Konzessionen in Hankow verlangt. Die Alliierten haben die Räumung der englischen Konzessionen in Hankow verlangt.

Die Angehörigen der in Hankow wohnenden Engländer befehlen, die belagerte Konzession zu räumen, während andererseits die in den Konzession wohnenden Engländer angehalten werden, in der Konzession zu bleiben. Der chinesische Fiskus hat die Verteilung von Steuern zwischen der britischen Konzession und dem chinesischen Gebiet gefordert. Insofern ist das Kantoneser Militär noch sehr der Lage.

Die ausländischen Konzessionen und Banken und auch das britische Konsulat haben zum Schutz gegen die Rüstungsarbeiten erhalten. Das Zollgebäude und verschiedene andere Häuser der britischen Konzession werden vom Fiskus beschlagnahmt. Nur die französischen und japanischen Konzessionen sowie amerikanisches Eigentum sind bisher unberührt geblieben. Alle verfügbaren britischen Flottenkreuzer sind von Shanghai nach Hankow beordert worden. Die Kreuzer „Indivictio“ und „Carole“ sind von Hongkong abgegangen.

Nach einer Meldung der „British United Press“ ist die Stadt Wuhu am Yangtse vollständig geplündert worden. In Peking hofft man, daß der zum Schutz der Europäer entsandte amerikanische Zerstörer noch rechtzeitig in Wuhu eintrifft wird. In Hankow sind zwei amerikanische Kanonenboote zum Schutz der amerikanischen Interessen eingetroffen.

#### Seite des Pariser „Journal“.

Wie aus Peking über Neuwort gemeldet wird, wurden dort zwei hochbedeutende Chinesen von amerikanischen Marineoffizieren überfallen. Der Vorfall hat in chinesischen Kreisen große Erregung hervorgerufen. Die Soldaten konnten nicht festgehalten werden.

Aus Peking wird gemeldet: Der belgische Außenminister ist gegenwärtig mit der Prüfung des britischen Chinamemorandums und der französischen Erklärung hierzu beschäftigt. Eine Antwort des Memorandums ist jedoch bisher noch nicht erfolgt. Wie bereits gemeldet, wird sich Belgien dem französischen Standpunkt nähern und eine abwartende Haltung gegenüber China einnehmen.

### Spanisch-italienische Tangereimigung

Das Madrid wird berichtet: Die bisherige Fesseln in großer Ausdehnung eine Meldung aus Rom, nach der bei den spanisch-italienischen Verhandlungen über Tanager Italien der Einreise von Tanager in die spanische Zone zugestimmt habe, unter der Voraussetzung, daß der italienische Emigration gewisse Vorteile zugestimmt würden und Italien an öffentlichen Arbeiten teilnehme.

### Los vom Damesplan.

Die Londoner „Daily News“ teilt die Zuspitzung Spanisch-italienischer Verhandlungen in England und Mexiko mit allgemeiner Zustimmung der Unmöglichkeit zur völligen Damesplan. Diese Stimmung der großen Finanz für die Revision des Damesplans wird von Berlin in keiner Weise anerkannt, obwohl der italienische Zusammenbruch den Deutschen ebenfalls anheimelnd ist.

Die anderen müssen uns erst lassen, was wir zu tun haben. Ein würdiger Zeichen für uns.

### Zur Sozialisierung der Reichswehr.

Die sozialdemokratische Reichstagsopposition hat ihre Forderung nach Kontrolle des Wappensheraus der Reichswehr durch das Parlament in einen Initiativentwurf an den Reichstag

eingesandt. Die Erwartungen an ein Einleiten der Sozialdemokratie in der Reichswehrfrage sind damit als abgelehnt anzusehen.

### Die chinesische Kuomintang.

Von Dr. Friedrich Otto, Professor, Reichsuniversität Berlin.

Die in China jetzt vor sich gehende Bewegung dürfte von noch gemaltiger Bedeutung als die Revolution von 1911 sein. Die Revolution von 1911 war eine rein innerer Angelegenheit Chinas, die heutigen Vorgänge wirken hart nach außen hin. Als China feierlich die „Freiheitsrechte“ der Mandchus übertrug, die den Chinesen 300 Jahre vorher den Kopf gebrochen hatte, geschah das bereits unter dem Namen der Kuomintang, die Kuomintang regieren zu dürfen. Die Partei, die in dem Kampf gegen die Mandchus führte, nannte sich damals die „Kangmenghwei“, die „Partei der Nationalen Erneuerung“, die Kuomintang der Führung Sun Yat-sens der auch als Sun Yat-sen bekannt ist. Dieser Partei alledienlich verschiedene kleinere revolutionäre Parteien an und zwar rein innerer Angelegenheit werden wurde, wurde die Kuomintang gegründet, das ist die „Volkspartei“ (25. August 1912).

Es ist der reine Zufall, daß das Programm dieser Kuomintang mit dem der deutschen Nationalsozialisten Partei, also der heutigen Volkspartei, unendlich ähnelt. In der Kuomintang gemeint soll man sich nicht, von Rassenungleichheit auf Gleichheit in dem politischen Streben zu schließen. Sun Yat-sen Kantoneise und sibirischer Patriot, war in Amerika erzogen und hatte sich auch die Grundzüge der englischen Liberalismus und der amerikanischen Demokratie angeeignet.

Die Kuomintang hat die Räumung der englischen Konzessionen in Hankow verlangt. Die Alliierten haben die Räumung der englischen Konzessionen in Hankow verlangt.

### Welches Demokratie: China ist schon früh

früh bedrückt worden als „eine Demokratie mit überalterter Monarchie“. Die Chinesen waren schon vor langer Zeit das demokratische Volk der Erde. Die chinesische Demokratie ist nicht durchkommen an dem Boden des Primitivismus, von Kommunisten ist da keine Rede. Ich habe häufiger Kollegen gefragt, ob Sun Yat-sen Sozialist sei. Darauf erhielt ich zu meinem Erstaunen mehrere Male folgende Antwort: „Sun Yat-sen vertritt den Sozialismus“ (sozialismus) und als ich dann nach Einzelheiten fragte, verwies man auf die vorbildliche heidnische Sozialversicherung aus dem ostlichen Japan und auf die Nationalisierung der Eisenbahnen. Auch mit diesem Prinzip haben sich die Sozialisten abgefunden, weil ihnen auch hier die unpolitische Einbeziehung China-Entand zu Hilfe kam, denn ich selbst haben die Sozialisten verstanden, für die nationale Kontrolle der chinesischen Eisenbahnen Propaganda zu machen. Staatlich verleiht die Kuomintang seit Jahren ein parlamentarisches System, jedoch hat die Kuomintang bisher in der internationalen Welt verlagert.

Freilich, das heißt das Volk, es ist eben dieser Grundlag läßt sich eigentlich nur vom chinesischen Standpunkt aus erklären. Von daher nur es in China nicht ganz unklarheit, wohl jedoch zu sein, der Sozialisten, die in Polen, als Beamten tätig waren, in einem Staatsbeamten, wie Rastbach usw.; eines unteren Beamtenhand nach es überhand nicht; wegfällen die höheren Beamten, so würde die



Aus der Stadt Halle

Schulanfang.

„Mami, sind die Weihnachtsferien wirklich schon um?“ fragen ein Knab...

Als man sich dann nach mühevoller Kleinarbeit zur Ruhe legte, da flieg noch mancher Stoffjäger...

Der Herrchen Tischler ging es demselb nicht anders. Als, wie das arme Herzchen rupperte...

Vor einer neuen Fernsprechordnung.

Dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost ist die Entwurf zu einer Fernsprechordnung...

Unmittelbare Fäkalienabfuhrung

Im letzten Vierteljahr haben sich wieder erstrebenswerthe neue Vorkehrungen...

Schlüsse Trotha.

Am Unterwege wurde heute ein Wasserstand von 2,4 Meter gemessen...

Immer noch Wetterdefizit.

Rathsherr nur mit Genehmigung der zuständigen Landesverwaltungsbehörde...

Fortsetzung: Oberhol: minus 4 Grad.

50 Jm. Schneehöhe, 10 Jm. Reifschnee, Pulver, Schnee, 15 Jm. Reifschnee...

Halle'sche Namen, die auffallen.

Ein Gang durchs Adreßbuch.

Reinhold wäre es zu Weihnachten nichts aus der Verlobung geworden...

Die in Halle sehr verbreitete Familie der Deuffelbeine darf nicht auf die Beine leben...

„Ummelet“ liegt, bestimmt von ihrem alten Namen eine andere Meinung...

„Wenn nun doch ein fremder Name alle Tage durch den Mund geht, wird er abgewöhnt und eingedult.“

„Auch alle gutenberg'schen Rufnamen sind in der Alltagsprache so umgewandelt worden.“

„Auch alle gutenberg'schen Rufnamen sind in der Alltagsprache so umgewandelt worden.“

Wämen, Wären, Wämmer, Einhörner und Roffe. Als es um 1800 nicht mehr anders in den Städten ging...

Da gibt es noch eine dritte Gruppe von Namen, die ihren Trägern nicht leicht werden.

„Auch die Köpfe, Haare, Beine haben behaltend müssen. Da gibt es: Weislopf, Gelebar, Fohel (niederb. = Fiedel) ...“

„Aber auch die innere Wesen unserer Vorfahren weisen die Familiennamen.“

Silber- Vorkommert.

Der Donnerstag-Vorkommert war sehr ruhig. Große Küder klafften wüthend...

„Der Donnerstag-Vorkommert war sehr ruhig. Große Küder klafften wüthend...“

Die Lichter sind ausgebrannt...

Nach altem Brauch wird am Tage der heiligen drei Könige der Christbaum noch letzten Male angezündet...

„Wir dürfen auch im neuen Jahre nicht vergessen, daß es neben der rauhen, nimmernen Tagesarbeit noch eine Welt des Geistigen...“

Ein neuer Bebauungsplan für Trotha.

Dem Bauausführung im gestern ein neuer Bebauungsplan vor, der für das große Bierd Traßbier Straße, Halberstädter Bahn, Oppiner Straße und Weidiger Straße...

Der kluge Kadai. Bei Mohamed, wenn man Euch ansieht, Flairi Galibeffendi, ahnt man, daß die Weisheit Salomos in unserm Orient noch nicht ausgestorben ist! Allah hat Euch ein bewundernswertes Gerechtigkeitsgefühl verliehen, alle Flodjas verehren Euch, Ihr wißt, was der Brigant Gesik Duran verdient hat. Aber es ist ein Geheimnis um Euch, daß Ihr alle Listen der bösen Menschen durchschaut! Woher, bei Allah, wißt Ihr das alles! Danach habt Ihr nicht zu fragen! Und wenn ich es Euch sagen würde, Ihr wäret doch eines solchen Wissens unwürdig. Sein Geheimnis war nämlich, vor dem Urteilspruch eine GREILING-AUSLESE zu 5 M zu rauchen, den feinen, aromatischen Duftwellen nachzuspüren, um das richtige Recht zu finden. Wer folgenschwere Entscheidungen zu treffen hat, konzentriere sein Denken durch den Genuß einer so ausgereichneter Marke wie Greiling-Auslese, damit er zur Einsicht des Galibeffendi gelange, der nach jedem Urteilspruch sagte: Tebrük ederimi Gailing! Wie gratulieren zu Greiling-Auslese!

neuen Klotz für die ...

Neue Bauten der ...

Die Kleinwohnungsbau-A.G. ...

Die Stadtverordneten werden demnach ...

Verlorenes Land.

Die vertriebenen Ostpreußen in Halle ...

Wieviel sind es denn, die die letzte Karte ...

Da ist es zu begrüßen, wenn durch solche ...

Die Verhältnisse raffte der Vole 90 Prozent ...

Als und Westpreußen, Danzig, Memelland, das ...

Neue Vergütungen in der Wochenlohnfrage.

Der Wohlfahrtsminister weist in einem ...

Da ist nach § 12 der Arbeitsverträge ...

Die „Lüwa“.

Die Luftüberwachungsstelle.



Auf den 16 deutschen Großflughäfen ...

Der Luftverkehr selbst wird von der Polizei ...

Provinzialauschuss und Mittelstands'anal.

Der Provinzialauschuss der Provinz Sachsen ...

Gegen Krankenlohe Bahnübergänge.

Der Reichsverkehrsausschuss hat ...

Erst jüngst wurde wieder ein Kraftwagen ...

Die Polizei der Verkehrsbehörde fordert ...

Dieser Forderung erheben wir im Interesse ...

Die Forderung erheben wir im Interesse ...

die Maßnahme von dem dafür bestimmten ...

Unsere Bilder zeigen: die Kontrolle des ...

Provinz und Flugplatz.

Der Landesbauplanung wurde vom Provinzial ...

Als Leiche ge'endet.

Das seit Wochen vermiste Hausmädchen ...

Stadttheater.

Stadtheaters Lustspiel „Der Kaufmann ...

Kammeränger Wilhelm Kade von dem ...

Das V. Städt. Sinfonieorchester ...

Funkenflug. Gestern früh ritt die Feuer ...

Wettungsschmelze. Das Preussische ...

Für den Vergewaltigung der Provinzial ...

Theater, Vorträge und sonstige Veranstaltungen.

Was geht uns die Kunst an? Ueber dies ...

Der Vaterländische Frauen-Zweigverein ...

Saalfähige Konzerte. Die Mittwoch-Nach ...

Vereinsnachrichten.

Chem. Abt. Oberkreuzfahr. Am Freitag ...

Deutsches Volk. Freie Bewegung, Ort ...

Bereitigung der Freunde des humanitären ...

Freiwilliger Vereinigung. Auf die ...

Der Weidensche Verein ...

Der Weidensche Verein ...

Der Weidensche Verein ...

Briefkasten.

A. in B. Eine Friedenshypothek habe ich Ende ...

B. in D. Ist die Wiedereintragung der ...

C. in E. Auf die Kündigung des Dienst ...

Karl W. Der Preussische Minister des Innern ...

Das neue Zeitungs-Katalog 1927. Den ...

Moderne Möbel kaufen Sie G. Schaibe, Halle, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. Große Auswahl ...

### Aus der Heimat

#### Großfeuer in einer Zelluloidfabrik.

Ein Arbeiter getötet, zwei schwer verletzt.

Zerbst. Am Dienstag abend gegen 1/2 Uhr brach aus b oder noch nicht gelöster Urade in der Zelluloidfabrik der Zerbst. Zelluloidwerke ein Großfeuer aus, das mit rasender Schnelligkeit sich ausbreitete, so daß dem Eintreffen der Feuerwehren das große Gebäude bereits in hellen Flammen stand. Der Feuer gelang es, die angrenzenden Gebäude zu fressen. Das von Brand betroffene Gebäude der Fabrik zählte Maschinen und erhebliche Zelluloidvorräte, die dem Feuer reichliche Nahrung boten, wurde völlig zerstört. Es wurde ein Menschenleben geopfert. Der zehnjährige Arbeiter Bogt, der vom Feuer überrollt wurde und sich nicht mehr retten konnte, kam in den Flammen um. Seine Leiche wurde Mittwoch früh aus den Trümmern gezogen. Weiter sind zwei Arbeiter durch Giftgasen schwer verletzt worden. Die Fabrik hält ihren Betrieb aufrecht, da nur die n. Abteilung durch den Brand lahmgelegt worden ist.

#### Für Könnern und für Alleben.

Merseburg. Der Provinzialausschuß beschloß, grundsätzlich die seit einiger Zeit schwelenden Sozialversicherungsfragen in Könnern und Alleben zu fördern. Für beide Unternehmungen ist eine namhafte Unterstützung in Aussicht gestellt.

#### Parokonferenz der Industriergemeinden.

Wittenberg. Hier tagte die Parokonferenz des mitteldeutschen Industriegebietes, die unter der Leitung des Generalinspektors Dr. Schüttler, Magdeburg, stand und an der sich außer einer Reihe von Vertretern der mitteldeutschen Industrie Generalinspektoren Dr. Meyer, Magdeburg, und Kon. J. Vogt beteiligten.

Die Tagung wurde am Sonntagmorgen durch einen Gemeindegottesdienst in Wittenberg eröffnet, bei dem Gen.-Sup. D. Meyer die Predigt hielt. In den Verhandlungen wurde ein Ueberblick über die industrielle Entwicklung der Provinz Sachsen von ihren ersten Anfängen an gegeben, lobend die Probleme der Siedlungsfragen besprochen. Die verschiedensten Arten der Siedlungen wurden unter dem Gesichtspunkt der sozialen und religiösen Gemeinschaften durchgegangen, die der Wirtschaft und der Zusammenhang mehr mit einer Dorfgemeinde, die Industrialisierung der alten Dorfgemeinde, die neue Siedlung in Anlehnung an die alte Dorfstadt und die Industrialisierung der Kleinst- und Mittelstädte. Es sind wichtige Fragen, die hier aufgeworfen wurden, besonders für unsere Heimat mit ihrer stets sich steigenden Industrialisierung.

#### Kulturpläne der Stadtverwaltung.

Ein Aufseher-Bolzig.

Wittenberg. Um die historischen Überlieferungen unserer Stadt zu beleben und zu fräftigen, will Wittenberg, das sich bereits vor einigen Jahren auf Grund eines Gemeindegemeinschafts Beschlusses die Bezeichnung Aufseherstadt Wittenberg beilegte hat, die militärische Genehmigung für diese Namensänderung herbeiführen. Die Genehmigung ist bisher aus allgemeinen Gesichtspunkten verweigert worden, denn auch andere Städte, wie Eisenach und Erfurt, besitzen Aufseher-Innenungen in sich. Das Verbleiben der Stadt ausgeübt werden, das als Erfolg für die vorletzte Universitätszeit vor etwa 100 Jahren ge-

gründet wurde. Bekanntlich führt unsere Provinzialuniversität den Namen Klementine Friedr. Universitäts Halle-Wittenberg, weil die Wittenberger Hochschule mit der halleischen verschmolzen wurde. Ein von der Stadtparisse erworbenes großes Hotel soll mit Hilfe des Evangelischen Bundes in ein außerordentlich umgewandelt werden, um den zahlreichen Wittenbergern die Kulturentfaltung aufzuheben, einen Sammelplatz zu geben. Doch durch solche Maßnahmen die Liebe zur Heimat und die Pflege wertvoller historischer Erinnerungen gefördert wird, liegt auf der Hand.

#### Das Spielen mit der Schußwaffe.

Reinhold. Hier handelten die beiden Geschäftsführer Hermann Kuppe und Fritz Hoffmann im Stalle des Wirtesgutes 1 mit einem Jagden-Gehege, als sich plötzlich ein Schuß löste und Hoffmann in den Kopf traf. Seine Verletzung wurde erkannt, das sich keine Überlieferung in die Klinik nach Halle nötig machte.

Sondershausen. (In Gefahr, gänzlich zu erlöschen.) Als der Landwirt Johann Walter Sondershausen im Sondershausen, infolge Unbereitschaft des Kaufes der Schuß rüdwärts, so daß dem jugendlichen Säwiden die ganze Pulverladung ins Gesicht drang. Ein Auge war sofort erblindet, während die Schraffe des zweiten Auges hart gefährdet ist.

#### Die Hühner im Bett.

Verhaftung einer Diebin. 80 Hühner auf einmal gefolten.

Eisen. Geflügelbeträbler in den umliegenden Dörfern legten die ländliche Bevölkerung in letzter Zeit mehrfach in große Erregung. Der Diebstahl konnte bisher nur geringfügig abgeklärt nicht aufgehört werden. In der Nacht zum 4. Jan. glückte es nun, einen großen Entwürfsdiebstahl aufzuklären, der beim Landwirt Schirter in Trebbowen a. F. ausgeführt war. Die Beute der Diebe waren 80 Hühner, die an Ort und Stelle getötet und in Säcken mischelpackiert worden waren. Auf dem Söderischen Gehöft entferntem die Spühbuben ein 80 Zentimeter im Quadrat messendes Eisen Rauer zum Hühnerstall und erzählten so ihr Ziel. Die Diebstahler sind drei Schöneburger Bürger aus T. a. H., Franz G., Josef K. und Paul K. Die Ermittlung der Diebe ist der hiesigen Kriminalpolizei in Oberrathen mit der Diebiner Polizei und den Ortsanführern Kopf-Gebiet und Salmann-Witz zu danken. Ganz hervorragende Dienste leistete dabei der Polizeihelfer des Cöthener Oberamtsmeisters Schulz. In der Behandlung des einen Diebes wurden, im Bett verhaftet, elf Hühner vorgefunden, ferner auch ein Korb mit Federn, die von Eiten, Sültern ufm. hergehört haben könnten, daß auf das Konto dieser Spühbuben auch verschiedene andere Geflügelbeträbler aus der Umgebung kommen. Die Diebe wurden alle drei festgenommen und im Einzelhändnis mit dem Amtsgericht Cöbelitz in Gemahsam der Cöthener Polizei gebracht. Die Nachforschungen nach den noch nicht herbeigefahrenen Hühnern sind im Gange.

#### Mit 90 Jahren noch Hebamme.

Reinhold. Hier handelte sich um Frau Friederike Müller, 65 Jahre hindurch hat Frau Friederike Müller, hier in jungen Eisenbürgern den Eintritt in das Leben erleichtert. Die Jubiläum konnte nur zum letzten Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters geht die Greisin ihrem Beruf mit dem 25. Frau Müller hat ihren Beruf mit dem 25. Lebensjahr begonnen. In ihren 60. Geburtstag wurde sie von zahlreichen Frauen, denen sie in schwerer Stunde beigegeben hat, geehrt.

#### Neujahr in Harz.

Wroden. In der Nacht zum Mittwoch ist im Harz wieder leichter Frost eingetreten, der in den höheren Lagen Kältegrade bis zu 15 Grad C hat gebracht hat. Vom Broden wurden ebenfalls sechs Grad Kälte gemeldet. Neujahr hat die Schneedecke erhöht und ausgeglichen. Schnee. Eine Abfahrt vom Broden nach Schierle, Braunlage oder zum Torhaus geht zum Schönen, was der Harz zurzeit für Winterportler bieten kann, denn es ist Neujahr gefahren. Es sind ganz kaum mehr als zehn Zentimeter, aber die geringen, um die Festschnee im Stilleget abzukumpfen und eine gute Abfahrt zu schaffen. Da immer noch Nebel über die Berge streicht, der Kaufpreis auf den Schnee fest, kann man zurzeit mit der Schneelage zufrieden sein. Das gelinde Frostwetter scheint anzuhalten.

#### St. Andreasberg. 5 Grad Frost, Westwind.

Aufklärung, Barometer steigend, Schneelage auf 40-50 Zentimeter. Höchstens 5 Zentimeter Neuschnee. Für alle Sportarten von 600 Meter aufwärts recht gut. Fröhliche Winterlandschaft, Kaufpreisanstieg.

#### Die Harzgotteshäuser geöffnet.

Wroden. Nach einem Beschluß der Arbeitsgemeinschaft evangelischer Geistlichen und Lehrer des Oberharzes sollen künftig alle Kirchen des Oberharzes an Wochentagen fundenweise offen sein, wenn die Kreisfirmentagungen mit dem Landeskirchen diesen Vorkehrung billigen. Besonders hervorzuheben sind aus der Zahl der Oberharzer Gotteshäuser die Clausthal Kirche und die ländliche Solitäre Deutschlands, die Zeller- und Scharfhauderbach Kirche St. Sabinoris, die neue Wilmersdamer Kirche.

#### Ueberflchwemmung.

Herzberg. Zwar nicht in dem Maße wie etwa in Schwein a. oder wie aus den Ueberflüssen die Harz, aber doch sehr, wurde der Ort, an dem die Elster in den letzten Tagen gefloren. Die Stadtparkanlagen bilden wieder einen See, die Hauptwerke der Anlagen sind kaum noch betriebsfähig, das Denkmäl, das mit im Bereich des nördlichen Gartens steht, liegt mit einem Fuß auf der Erde. In den Gärten an der Schanze befindet sich bereits ein Wasser, nicht so hoch wie im Sommer, als es freilich dort war, aber es reicht doch schon bis über die Knäuel. Die Arbeiter und die Vorarbeiter sind natürlich längt ein See; man darf nicht an ein Sinnen des Wassers denken, das Druckmäher hat sich noch lange nicht in seinem gewöhnlichen Ausgange. Durch die nicht mehr fehrten Dämme fließt nun das Wasser. Gewiß ist die Not hier nicht so schlimm wie in anderen Orten des Harzes, aber weilen Grund und Boden des Wassers bedeckt hat, der spürt sie doch deutlich.

#### Versicherungsbetrug.

Brandstiftung mit einer Zündschnur.

Salschweig. In einem Lagerstuppen der Firma Großklaus u. Schöder in Bergen brach zur Nachtzeit Feuer aus. Der Schaden war mit Fetten und Ölen angefüllt und brannte herunter. Es wurde festgestellt, daß Brandstiftung vorliegt, da das Feuer mit einer Zündschnur angelegt worden war. Großklaus, dem es um die Versicherungssumme zu tun war, wurde festgenommen.

#### Schiffverletzt auf der Soale.

Molsen. Im vergangenen Jahre wurden 933 Fahrzeuge zu Berg und 1041 zu Tal. Es forderte sich 99 498 Tonnen Ladung Stromaufwärts und 121 412 Tonnen Stromabwärts.

#### Dreifacher Selbstmordversuch.

Zerbst. Ein in der Neumarstraße in Untermerseburg wohnender junger Mann wollte sich in den Abendstunden das Leben nehmen. Er ließ sich mit einem Revolver in die Herzgegend, öffnete dann den Gashahn und verdrängte sich mit einem Kellermesser die Pulsader zu durchschneiden. Er wurde von den Benachbarten aufgefangen und dem Krankenhaus zugeführt. Die Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

#### Jäger Tod eines Der inner Rechtsanwalts.

Blankenburg (Hr.). Der hiesige Berliner Rechtsanwalt Hugo Streif, der bei den Landgerichten I, II und III tätig war, und seit einigen Tagen hier in einem Sanatorium weilte, erlitt auf dem Zimmer eine Herzschlag, führte in einen Schlag und ertrank. Seine Leiche konnte geborgen werden.

#### Vererfte Straßen.

Vom Thüringer Walde. Durch den Rückgang der Temperatur ist die Schneelage meistens der nördlichen Seite des Thüringer Waldes stark geschwunden. Dagegen sind die Straßen über den Wald führen, fast bereit und bilden für Gefährte und Kraftwagenverkehr eine große Gefahr. Das trifft besonders für die beiden Ueberwege bei Steinbach am Wald und von Gahlfeld über Reichenmorsdorf zu. Im Reichenmorsdorfer Kraft sind die meisten Straßen nach dem Frostwetter gefährlich geworden. Es verunfallte ein Auto, bei dem die Anfallen Körperverletzungen und einen Armbruch davontrugen. Das Volkauto, das den Fahrer nach dem Fahren verlor, verlor, überließ sich, kam allerdings nicht recht glimpflich dabei weg. Der Landeshauptmann und die Abfahr des Winterdrucks verurteilten große Schwierigkeiten.

#### Trauriger Jahresanfang.

Gerz. Ein hartes Gefühl hat am Neujahrstag eine hiesige Familie betroffen. Der Vater hatte mit seiner Tochter und deren Mann den Silvesterabend in bester Stimmung verbracht. Am 1. Januar wurden die beiden Väter in der Nacht an heftigen Krämpfen; acht Stunden später verstarb auch der Vater an einer Darmvergiftung.

#### ErwerbslosenDemonstrationen.

Beipitz. Am Nachmittag des 5. Januar fand hier eine von kommunistischer Seite einberufene Erwerbslosenversammlung statt. Dabei wurden Forderungen an die Regierung gestellt, am 5. Januar 1. Januar wurden die beiden Väter in der Nacht an heftigen Krämpfen; acht Stunden später verstarb auch der Vater an einer Darmvergiftung.

#### Mit 90 Jahren Liebeskummer.

Beipitz. Das Leipziger Ate-Beate-Sitt hat in den letzten Monaten der Ehe-Beate eine nicht alltägliche Liebesgeschichte. Eine 90-jährige Infall des Stills unterteilt mit einem 50-jährigen Stillschaft ein Liebesverhältnis. Die beiden Liebenden mochten sich wiederholt beiseite und kamen, als die Beate immer häufiger und ausgebreiteter wurden, ins Gerbe der lieben Nachbarn. Verwandten des Liebhabers gelang.

## Der Ehevertrag der Lu Chamberlain.

Roman von Karl Bernward.  
Copyright 1926 by Alfred Schödlow, Braunschweig.  
116 K. 8. 2. 1. (Hallebuchverlag)

Wegener sah schon seit einigen Stunden an das Bett. Klara hatte er zu sich begehnen, daß Lu bei ihrem Ermahnen Werner sein sollte. Sie würde bei klarem Bewußtsein sein.

Es ging schon auf den Abend. Wieder waren die Fenster weit geöffnet, und wieder führte die milde hereinströmende Luft ein Meer von Wohlgerüchen mit sich. Ein Regen war in den Nachtmittestunden niedergegangen, und aus dem leuchten Garten lag ein lebendiger Erdgeruch auf.

Da regte sich Lu in den Decken. Die Schwester eilte zu ihr. Lu hatte die Augen geöffnet und sah sie fragend an. Sie mochte wohl nicht wissen, warum eine Schwester bei ihr war.

„Ich war krank, Schwester?“ fragte sie tonlos.  
„Ja, gnädige Frau. Sie waren sehr krank. Aber nun ist es Gott sei Dank vorbei.“  
„Haben Sie Wein?“

Sie schüttelte den Kopf und schloß die Augen wieder. Sie sann und sann. Wie war sie bloß krank geworden?  
„Schwester?“

Die Schwester beugte sich zu ihr. Keine, aber doch deutlich genug, sprach sie langsam wie im Traum. „Ich habe so schön geträumt. Sagen Sie mir, Schwester, war es Wirklichkeit oder ein Traum.“

„Ich kann es nicht unterscheiden. Mein Mann war bei mir und hielt meine Hände. Sagen Sie mir, das es Wirklichkeit war.“  
Die Schwester, die wohl ahnte, daß zwischen den beiden Ehepartnern irgend etwas geschehen

haben mußte, sagte rasch: „Ja, der Herr Doktor ist immer bei Ihnen gewesen, gnädige Frau.“  
„Wo ist er jetzt? — Ist er nicht hier?“  
Da gab die Schwester Wegener einen Wink, und dann ging sie leise hinaus.

Wegener ließ sich auf den Rand des Bettes nieder. Mit zitternden Händen umschloß er die schmerzlichen, weichen Finger seiner Frau.  
„Lu! Hülfen Sie eine Puppe.“

Ein frohes Leuchten trat in ihre Augen.  
„Werner! Bist du es wirklich?“ fragte sie zweifelnd.  
Lieblos streifte er ihre Hände.  
„Pöhlisch, als ginge eine schreckliche Erinnerung durch Ihren Sinn, fürchte sie die Stirn.“  
„Werner“, hauchte sie. „Was habe ich getan?“  
„Aber, nicht wahr, es ist dir nichts geschehen?“

Sie schüttelte verneinend das Haupt.  
„Leuchten Ihre Augen froh auf. „Kannst du mir das verschreiben, Werner?“  
Wegener beugte sich tief über sie und flüsterle: „Lu, meine liebe Lu, ich denke nicht an das Vergangene. Es soll für immer abgetan sein.“  
„Werner!“ jubelte sie. „nenne mich noch einmal Lu!“  
„Lu, du mein Lieb, mein Weib, ich will nie mehr von dir gehen. — Hörst du es? — Nie mehr.“

„Nie mehr!“ wiederholte sie leise.  
Dann schloß sie beide Arme um seinen Hals und sog ihn tief zu sich herab, bis seine Lippen auf den ihren ruhten. „Nun will ich wieder gesund werden, Werner, ganz gesund.“  
„Du lebst glücklich auf. Es war, als stöste ihr die Liebe ihres Mannes neue Kraft ein. Schon nach vierzehn Tagen war die Genesung so weit fortgeschritten, daß sie sich auf dem Rollstuhl in den Garten bringen lassen konnte. Die hiesigen Wägen begannen sich zu lösen und zu rumpeln.“

Dr. Klara mochte eine ruhige Kieme. Die Genesung schritt ihm zu schnell vorwärts. Er schüttelte einen Ruckhals.

Aber diesmal lächelte er sich. Es kam kein Rückschlag. Zwar kamen noch oft Stunden, in denen es Lu nicht wohl war. Dann durfte Werner nicht, als er ihre Seite meißelte, an dem sie küßte, um daß sie Schmerzen und Schweiß ausstrahlte. „Das ist die beste Medizin für mich, daß du mir deine Liebe zeigst“, pflegte sie zu sagen. . .

Das Pfingstfest war in diesem Jahre sehr spät nicht es fiel in den Juni. Zum ersten Male nach ihrer Krankheit war Werner mit Lu ausgefahren. Es hatte gezogen, und die Landstraßen waren kahlfrei. Die Luft war klar und frisch.

Mit trunkenem Müd rührten Lu's Augen auf der im grünen Schmutz des Vorjommers prangenden Landstraße. Wie schön war doch die Welt! Wie unendlich schön! Sie hatte die halbe Welt betreten, die hundert Jahre gelassen zu allen Zeiten des Jahres. Solche Freizeid glänzte sie noch nie gekannt zu haben. Das war die Zaubermacht der Liebe.

Als sie heimgekehrt waren, küßte sich Lu doch recht angegriffen. Sie wollte zur Ruhe gehen, während Wegener sich an seine Arbeit setzte. Vom Vortage lag noch der Pöhlungang uneröffnet da. Werner blätterte die Briefschaften gleichgültig durch. Doch plötzlich kloppte er. Von einem der Briefe leuchtete ihm Einiges Schönes entgegen. Heilig erschauerte der Umarmung. „Was möchte Elvira ihm mitteilen haben?“

Elvira hatte von sich Erkrankung gehört. Sie übermittelte der Genesenden ihre Glückwünsche und drückte ihre Freude über die Gänge gelohlenen, endlich begonnene Ehe aus. Aus ihren Worten merkte man, daß sie es von Herzen ehrlieh meinte.

Dann sprach sie von sich selbst. Für den Sommer hatte sie alle Wägen im Gelpflege abgeben, für den kommenden Winter begannen wieder ein festes Engagement angenommen. Aus ihren Worten sprachen die Freude und die Neugier, daß sie endlich über das Ge-

broinjahr hintergemacht war und einen Ruf in die Hauptstadt erhalten hatte.  
Wegener beugte sich zu Lu, um auch ihr die freudige Mitteilung zu überbringen. Er fand sie auf der Veranda in einem Eingelasse, wo sie trauern in die lüftelnde Luft hineinlief. Ihre Augen waren traurig.  
„Wegener ist hier befort an.“  
„Werner dir etwas, Lu?“

„Ach, Scherz, wir sind nun so glücklich zusammen. Da muß ich immer an Elvira denken, ob sie sich auch nicht trümt um beizumitteln.“  
„Nein, Elvira, das tut sie gewiß nicht. Hier lies einmal.“  
Er reichte ihr Elvira's Brief, den sie rasch überlegte. Ihre Augen leuchteten in fast kindlicher Freude auf.

„Wie ich mich freue, Werner!“ rief sie. „Nun kann ich noch einmal so froh werden, nachdem diese Zeit auch mit sich genommen ist!“  
„Lu, ich will es, mein Lieb!“ sagte Werner und schloß sie fest in seine Arme. Und von übermäßigem Glückseligkeit erglänzte, barg sie den Kopf tief an seiner Brust.

Den Sommer über wollte das junge Paar in einem kleinen Badeort an der Ostsee. Lu hatte gewilligt, die Sommerferien der großen Welt zu lassen. Sie lagen im Grunde und ließen sich von der Sonne braun kochen, aber sie schwammen in der Spiegelglanz See. Oft ließen sie sich aneinanderdrücken, aber er schenkte sich an den Gesellen ihres alten, weiseren Vaters.  
„Den Sommer über wollte das junge Paar in einem kleinen Badeort an der Ostsee. Lu hatte gewilligt, die Sommerferien der großen Welt zu lassen. Sie lagen im Grunde und ließen sich von der Sonne braun kochen, aber sie schwammen in der Spiegelglanz See. Oft ließen sie sich aneinanderdrücken, aber er schenkte sich an den Gesellen ihres alten, weiseren Vaters.“

### Ritter-Kaffee

ist gleich frisch in unübertroffener Qualität  
Verand nach. Otto Noak nach. Georg Ritter, str. 67



# Meine Anzeigen

Die 'Meine Anzeigen' sind die wertvollste...  
Bestellfrist am 10. Uhr vorabendlich.

Die Vergrößerung...  
Kostet nur 10 Pfennig.

### Offene Stellen

## Buchhalter junger Buchhalter (in)

mit einer, anderer Handhabung, der auch die...  
Es wird nur auf eingetragene Stellen...  
Es wird nur auf eingetragene Stellen...  
Es wird nur auf eingetragene Stellen...

### Wollen Sie zum Film?

Sie sind ein...  
Sind ein...  
Sind ein...

### Chaussee

28 Jahre...  
28 Jahre...  
28 Jahre...

### Jung Mann

18 Jahre...  
18 Jahre...  
18 Jahre...

### Kontoristin

20 Jahre...  
20 Jahre...  
20 Jahre...

### Beretreter

Es wird nur auf eingetragene Stellen...  
Es wird nur auf eingetragene Stellen...  
Es wird nur auf eingetragene Stellen...

### Besseres Mädchen

aus oberständlicher Familie...  
aus oberständlicher Familie...  
aus oberständlicher Familie...

### Stütze

in besserer Restauration...  
in besserer Restauration...  
in besserer Restauration...

### Landwirt

31 Jahre...  
31 Jahre...  
31 Jahre...

### Zimmer

gutes...  
gutes...  
gutes...

### Lebiger

über 20 Jahre...  
über 20 Jahre...  
über 20 Jahre...

### Buchhalterin

mit...  
mit...  
mit...

### Landwirt

31 Jahre...  
31 Jahre...  
31 Jahre...

### Wochenpfliegerin

aus...  
aus...  
aus...

### Zimmer

gutes...  
gutes...  
gutes...

### Lebiger

über 20 Jahre...  
über 20 Jahre...  
über 20 Jahre...

### Buchhalterin

mit...  
mit...  
mit...

### Landwirt

31 Jahre...  
31 Jahre...  
31 Jahre...

### Wochenpfliegerin

aus...  
aus...  
aus...

### Zimmer

gutes...  
gutes...  
gutes...

### Lebiger

über 20 Jahre...  
über 20 Jahre...  
über 20 Jahre...

### Buchhalterin

mit...  
mit...  
mit...

### Landwirt

31 Jahre...  
31 Jahre...  
31 Jahre...

### Wochenpfliegerin

aus...  
aus...  
aus...

### Zimmer

gutes...  
gutes...  
gutes...

# Lehrerling

### Raummännlich

Wir suchen...  
Wir suchen...  
Wir suchen...

### Büchermädchen

für...  
für...  
für...

### Freiwilliger

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Freiwilliger

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Freiwilliger

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Mädchen

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Stütze

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Hausmädchen

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Mädchen

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Stütze

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Hausmädchen

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Mädchen

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Stütze

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Hausmädchen

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...

### Mädchen

15 Jahre...  
15 Jahre...  
15 Jahre...







# Neues vom Tage

**Wetterkatastrophen im Kaufstagengebiet.**  
140 Verleumdungen bei Hofe ausgeführt.  
Das Kaufstagengebiet ist durch die Katastrophen der letzten Tage in hohem Grade erschüttert. In den letzten Tagen sind in diesem Gebiet über 140 Verleumdungen ausgeführt worden. Die Kaufstagenverwaltung hat eine Untersuchung eingeleitet.

**Schicksal in Alexandropol.**  
Wie aus Baku am 2. d. M. bekannt wurde, ist die Stadt Alexandropol (Kaukasus) von einem neuen Erdbeben heimgesucht worden. Die transkaukasische Regierung hat eine Hilfsaktion entfaltet.

## Die Befreiung der Laminopfer von Jura.

Die Befreiung der Laminopfer von Jura ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Landwirtschaft. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um die Laminopfer von den Lasten der Jura zu befreien.

## Ein neuer Fall Angerstein?

Die Polizei hat einen neuen Fall Angerstein festgestellt. Ein Mann wurde verdächtigt, an der Ermordung eines Angerstein beteiligt zu sein.

## Zu Pferde von Stockholm nach Paris.

Ein Mann hat eine Reise von Stockholm nach Paris zu Pferd unternommen. Die Reise dauerte mehrere Wochen und war eine große Herausforderung.

## Ein vierfacher Kindermord aufgedeckt.

Die Polizei hat einen vierfachen Kindermord aufgedeckt. Ein Mann wurde für die Ermordung von vier Kindern verurteilt.

## Marxismus eines Kindes.

Ein Kind hat sich als Marxist bezeichnet. Die Eltern sind verwirrt über die politischen Ansichten ihres Kindes.

## Das Berliner Tagelohner

Die Berliner Tagelöhner kämpfen für ihre Rechte. Die Regierung hat Maßnahmen ergriffen, um ihre Situation zu verbessern.

## Von Wildschweinen angegriffen.

Ein Mann wurde von Wildschweinen angegriffen. Die Polizei hat Maßnahmen ergriffen, um die Wildschweine zu kontrollieren.

# Die Spanische Grippe droht wieder.

Hunderttausende von Erkrankungen in Barcelona und Madrid. — Ubergreifen auf Frankreich, die Schweiz und Südbahnen.

Spanien in den letzten Tagen besonders von der Grippe und von Frankreich ist ungewöhnlich stark betroffen. Die Grippe hat sich in ganz Spanien eine heftige Grippe wälzt. In Barcelona sind über 100 000 Personen erkrankt. Tägliche Todesfälle von 100 bis 200 Personen werden gemeldet. Ein Verbot wurde durch die Gewalt des Sturmes am Meer gescheitert. 140 Verleumdungen sind im Kaiserbezirk ausgeführt.

## 28 000 Erkrankungen im Kanton Genf

Teilweise Einstellung des Schulunterrichts. — Betriebsbeeinträchtigungen in öffentlichen Gebäuden.

Die Grippe hat sich in Genf besonders stark ausgebreitet. In den letzten Tagen wurden 28 000 Personen erkrankt. Die Schulen sind teilweise eingestellt, und es gibt Beeinträchtigungen in öffentlichen Gebäuden.

## Frankreich unter der Geißel der Grippe.

61 Todesfälle in einer Stadt an einem Tage.

Die Grippe hat sich in Frankreich stark ausgebreitet. In einer Stadt wurden an einem Tag 61 Personen verstorben. Die Grippe hat sich in ganz Frankreich ausgebreitet.

# Kuriositäten der menschlichen Siedlung in aller Welt.

Die Stadt ohne Frauen, Dörfer ohne Männer + im Lande Liliput Städte, die in die Sommerfeste fahren.

**Die Stadt ohne Frauen.** In der Stadt Liliput gibt es keine Frauen. Die Einwohner sind alle Männer.

**Dörfer ohne Männer.** In den Dörfern Liliput gibt es keine Männer. Die Einwohner sind alle Frauen.

**Im Lande Liliput.** Die Einwohner von Liliput sind sehr klein. Sie sind nur ein Zehntel der Größe der Menschen in anderen Ländern.

**Städte, die in die Sommerfeste fahren.** Die Städte Liliput fahren jedes Jahr in die Sommerfeste.

**Der Kaiser von Frankreich.** Der Kaiser von Frankreich hat eine Grippe erlitten. Er ist in der Genesung.

## Kein epidemisches Auftreten der Grippe in Berlin.

Die zuständigen Stellen gehen bisher keine Besorgnisse.

Die alarmierenden Meldungen über das Auftreten einer epidemischen Grippe in Südwesteuropa, die über die Schweiz bereits in die südlichen Teile Deutschlands vorgedrungen ist, haben in Zusammenhang mit einem etwas verärgerten Aussehen leichter Grippefälle in Berlin in der Öffentlichkeit zu der Befürchtung Anlass gegeben, daß auch die Reichshauptstadt bereits von den ersten Ausläufern der Grippe-epidemie erfaßt sei. Wie jedoch von der hierfür maßgebenden Stelle, dem Städtischen Gesundheitsamt, bestätigt wird, handelt es sich bei diesen Grippeerkrankungen in Berlin lediglich um eine Grippe, wie sie bei dem herrschenden typischen Grippevirus in Berlin in der Regel vorkommt. Die Grippe in Berlin ist nicht epidemisch.

## Die Stadt der Goldschmiede.

Die Stadt der Goldschmiede ist ein Ort, in dem alle Einwohner Goldschmiede sind. Die Stadt ist sehr reich.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

# Die Unregelmäßigkeiten in der Uderländer Kreispartei.

Disziplinverstoßen gegen den Bund? — Aus Uderländer (Fommern) verurteilt: In der letzten Sitzung des Kreispartei wurde beschlossen, den Uderländer Kreispartei mit dem Bund zu trennen.

Die Uderländer Kreispartei hat sich von dem Bund getrennt. Die Partei hat beschlossen, die Disziplinverstoßen gegen den Bund zu bestrafen.

## Eine neue Verfassung in Mecklenburg-Vorpommern.

Die neue Verfassung in Mecklenburg-Vorpommern ist ein wichtiger Schritt in der Entwicklung der Demokratie.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

## Die Stadt der Wälder.

Die Stadt der Wälder ist ein Ort, in dem alle Einwohner Wälder sind. Die Stadt ist sehr grün.

